

Jugend diskutiert mit Politikern im Internet

Landtagswahlen Polit-Chat des Kreisjugendrings Mayen-Koblenz wird von jungen Wählern dankbar angenommen

Von unserem Redakteur
Damian Morcinek

■ **Koblenz/Region.** Gedämpfte Anschläge auf Computertastaturen – eifriges Tippen, hin und wieder unterbrochen von kurzen Pausen – bestimmen die nahezu lautlose Kulisse im modernen Fernsehstudio der Handwerkskammer in Koblenz. Das hier in diesem Moment lebhaft über landes-, bundes- und jugendpolitische Themen diskutiert wird, lässt sich erst auf den zweiten Blick erkennen. Mit gesenktem Kopf, die Augen jeweils konzentriert auf einen Bildschirm der im Halbrund aufgestellten Laptops gerichtet – so stehen die Spitzenkandidaten von CDU, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke bei der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz sowie die Gene-



„Jugendpolitische Themen in Rheinland-Pfalz stehen im Mittelpunkt, diskutiert wird aber über alles – von Gorch Fock bis Atomkraft.“

Susi Wingertszahn, Vorsitzende der Landesjugendrings, über die Diskussionsthemen beim Polit-Chat zur Landtagswahl

ralsekretärin der SPD Jugendlichen und jungen Wählern in einem Internet-Chat Rede und Antwort.

Julia Klöckner (CDU), Herbert Mertin (FDP), Eveline Lemke (Die Grünen), Robert Drumm (Die Linke) und Heike Raab (SPD), die Ministerpräsident Kurt Beck vertritt, sind der Einladung von Kreisjugendring Mayen-Koblenz und Landesjugendring zum Polit-Chat gefolgt, der im Land vor Wahlen zu einer echten Institution geworden ist. „Im Gegensatz zu einer Podiumsdiskussion werden im Chat viel mehr Fragen gestellt“, betont Susi Wingertszahn, Vorsitzende beim Landesjugendring Rheinland-Pfalz.

Im Polit-Chat des Kreisjugendrings Mayen-Koblenz zur Landtagswahl haben sich Robert Drumm (Die Linke), Herbert Mertin (FDP), Eveline Lemke (Die Grünen), Heike Raab (SPD) und Julia Klöckner (CDU) (von links) vom Fernsehstudio der Handwerkskammer in Koblenz aus zahlreichen Fragen von Jugendlichen und jungen Wählern gestellt.

Foto: Damian Morcinek

Oft trauen sich die Jugendlichen einfach nicht über ihren eigenen Schatten zu springen, wenn sie Politikern von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen. „Im Chat wird die Hemmschwelle jedoch runtergesetzt“, ergänzt Thomas Christ, Vorsitzender des Kreisjugendrings.

Rund 50 Teilnehmer sind es, die sich an diesem Abend im Chat anmelden. Nicht alle diskutieren mit, verfolgen wohl aber mit Interesse das sich sekundlich aktualisierende

Frage-Antwort-Spiel. „Es ist sehr beeindruckend, was hier passiert“, sagt Susi Wingertszahn, die sowohl das starke Interesse der Jugendlichen zu Hause vor dem PC, als auch das Durchhaltevermögen und den Ehrgeiz der Politiker, auf alle Fragen eingehen zu wollen, lobt. Wahlalter 16, Jugendverbandarbeit, Jugendschutz im Internet, aber auch der Nürburgring und viele tagesaktuelle Themen, wie die Debatte um Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) bestimmten die

Diskussion des auf zwei Stunden angesetzten Chats.

Zwischendurch fordert Thomas Christ die Politiker immer wieder zum Zwiegespräch vor laufender Kamera auf. Im Livestream, der Videoübertragung im Internet, befragt der Vorsitzende des Kreisjugendrings die Kandidaten gezielt zu Themen wie Bildung, Ehrenamt und Jugendarbeit. Dem ein oder anderen merkt man dabei deutlich an, dass ihm dieses Medium eher liegt als das Chatten im Internet.

Am Ende füllt das Protokoll des Chats rund 80 DIN-A4-Seiten. Für die Veranstalter ein deutliches Indiz dafür, wie wichtig es ist, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich mit dem Anschein nach unnahbaren Politikern „auf Augenhöhe“ zu unterhalten.

➔ Ein Protokoll des Polit-Chats zur Landtagswahl sowie Fotos und Informationen zu den Wahlprogrammen der Parteien gibt es im Internet unter ku-rz.de/chat

Wer wirbt, wird zur Kasse gebeten

Finanzen Vallendar erhebt Sondernutzungsgebühren

■ **Vallendar.** Künftig erhebt Vallendar Gebühren für die Sondernutzung von öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen. Wer also in der Stadt kommerziell werben oder seine Ware anbieten will, muss dafür Gebühren zahlen. Das hat der Stadtrat beschlossen.

Zuvor verständigten sich die Ratsmitglieder allerdings mehrheitlich darauf, den vorgelegten Beschlussvorschlag in zwei Punkten abzuändern. Die Verwaltung hatte vorgeschlagen, für das Aufstellen von Stühlen und Tischen 2,50 Euro je angefangenem Quadratmeter, mindestens jedoch 25 Euro monatlich zu berechnen sowie für die Warenauslage 2 Euro je angefangenem Quadratmeter, mindestens jedoch 10 Euro monatlich. Sowohl SPD, CDU als auch FDP schlugen vor, diese beiden Punkte aus der Gebührenordnung auszunehmen und den Vallendarer Gewerbetreibenden nach wie vor eine unentgeltlich Nutzung zu genehmigen. „Im Zuge der Innenstadtlebung ist das auch im Interesse der Stadt“, begründete Dieter Klöckner (SPD) diese Überlegung.

Die Bürger für Vallendar dagegen bestanden auf einer Gebühr-

renordnung ohne Ausnahme. „Wir halten die Gebühren für maßvoll und nicht überzogen“, begründete Joachim Karbach diese Forderung. Einen weiteren Vorschlag zur Gebührensatzung brachte Karl-Dieter Staudt ein: Auch die Parkdecks sollen nach dem Willen des FWG-Manns mit einer Sondernutzungsgebühr versehen werden. Dem schloss sich die Ratsmehrheit allerdings nicht an.

Schon im Jahr 2004 hatte die Stadt Vallendar auf Beschluss des Stadtrats eine Sondernutzungsatzung erlassen, weil der Landesrechnungshof die fehlende Satzung beanstandet hatte. Das Festsetzen von entsprechenden Gebühren hatte der Stadtrat damals jedoch vertagt. Warum dies jetzt erfolgte, hat laut dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde Vallendar, Fred Pretz, folgenden Hintergrund: Ohne Gebührensatzung hat die Stadt keine Möglichkeit, das wilde Plakatieren in der Vallendarer Innenstadt zu reglementieren, das in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat. Mit der Veröffentlichung der Satzung wird das anders: Wer kommerzielles Werbematerial verteilt, wird künftig zu Kasse gebeten. uho

Hochwasseropfer werden entlastet

Finanzen Zollverwaltung zeigt Nachsicht bei steuerlichen Pflichten

■ **Region.** Das durch die Schneeschmelze Anfang des Jahres bedingte Hochwasser hat in weiten Landesteilen, vor allem entlang der Mosel, beträchtliche Schäden verursacht. Zahlreiche Steuerpflichtige müssen nun nicht nur mit großem finanziellen Aufwand die Schäden beseitigen, sondern sorgen sich zusätzlich auch um die rechtzeitige Erledigung ihrer steuerlichen Pflichten. Die Zollverwaltung hat diese besondere Belastung für die Anrainer der Mosel erkannt und ergreift entlastende Maßnahmen für die Betroffenen: Mit entsprechenden Anträgen

können die von der Naturkatastrophe unmittelbar und schwerwiegend Betroffenen zum Beispiel Stundungsmaßnahmen durchsetzen und schuldige Beträge bis Samstag, 30. April, aufschieben lassen. In einzelnen, nachweislich existenzgefährdeten Fällen kann das Hauptzollamt Koblenz unter Umständen die ausstehenden Steuern erlassen.

Steuerpflichtige, die durch das Hochwasser verhindert waren, fristgemäß die fälligen Steuerbeträge zu entrichten, werden bis zu dem genannten Datum nicht mit zusätzlichen Säumniszuschlägen

belastet. Gleiches gilt für verspätungszuschläge bei nicht fristgerechter Abgabe von Steuererklärungen und -anmeldungen. „Der Zoll trägt damit den immensen Ausmaßen dieser Katastrophe für Bürger und Unternehmen der Region Rechnung“, sagt René Borm, Leiter des Hauptzollamts Koblenz. Betroffene, die auch steuerlich Opfer des Moselhochwassers geworden sind, können sich an das Hauptzollamt Koblenz wenden.

➔ Fragen zu Anträgen oder Unterlagen werden unter Telefon 0261/390 83 81 beantwortet.

Neue „Kapitänin“ übernimmt Ruder

Bildung Brigitte Stange ist jetzt offiziell die Leiterin der Grundschule Rohrerhof

■ **Metternich.** Die Grundschule Rohrerhof hat nun offiziell eine neue Leiterin: In einer Feierstunde hat Regierungsschuldirektor Helmut Fetz als Vertreter der Schulbehörde (ADD) Brigitte Stange die Ernennungsurkunde überreicht. 1989 hat Brigitte Stange – nach Studium, Staatsexamen und zehnjähriger Elternzeit – ihre Tätigkeit als Lehrerin an der Grundschule Rohrerhof aufgenommen. Ab 2007 übernahm sie immer mehr Leitungsaufgaben. Fetz wies darauf hin, dass es Stange als kommissarischer Schulleiterin gut gelungen war, das „Schulschiff Rohrerhof“ aus Turbulenzen wieder in ruhigeres Fahrwasser zu bringen.

Als Vertreter der Stadt Koblenz sprach der Leiter des Schulverwaltungsamtes Josef Hehl seine Glückwünsche aus. Die Vertreter der beiden Kirchengemeinden St. Konrad und der evangelischen Gemeinde Koblenz-Lützel, sowie der Schullehrerinnen und die Personalrätin bekundeten ihre Freude,

dass Stange nun offiziell die Bildungsstätte führt.

Umräumt wurde die Amtseinführung von einem abwechslungsreichen Programm: Die Kinder sangen passend umgedichtete Lieder, tanzten verschiedene Tänze aus ihren Herkunftsländern und trugen einen Sketch vor. Schüler und Kollegium kürten ihre Schulleiterin zur „Kapitänin“ des „Schiffes Rohrerhof“, indem sie ihr eine

Kapitänsmütze und ein Schiffsrunder überreichten.

In ihrer Antrittsrede hob Stange hervor, wie gern sie ihr Amt ausübt. Die Kinder verschiedener Nationalitäten an dieser Grundschule seien auf dem besten Weg, eine wirkliche Gemeinschaft zu werden. Dass Grenzen im Miteinander überwunden werden können, zeigten die gemeinsamen Feste, aber auch die tägliche Unterrichtsarbeit.



Die Crew an Bord des „Schiffes Rohrerhof“ bereitete der Schulleiterin einen herzlichen Empfang.

Spende für Aktion „Helfen mit Herz“

■ **Koblenz.** Eine Spende in Höhe von 5000 Euro übergab Edgar Eiser, der Leiter der Siemens-Niederlassung Koblenz, an den Regionalverband Mittelrhein der Johanniter-Unfall-Hilfe für die Aktion „Helfen mit Herz“. Das Geld stammt aus der Weihnachtsaktion „Spenden statt Geschenke“. Der Betrag soll unter anderem eingesetzt werden, um benachteiligten Kindern therapeutische Reitstunden zu ermöglichen sowie den Musikunterricht in zwei Grundschulen zu fördern.

➔ Wer mehr über das Projekt „Helfen mit Herz“ erfahren möchte, kann sich mit Klaus Severin im Verbindung setzen, Telefon 0173/705 50 43. Weitere Infos auf www.helfen-mit-herz.eu

Kompakt

Burgen feiert Karneval

■ **Burgen.** Der Karneval hält in Burgen Einzug: Am Schwerdonnerstag, 3. März, wird um 15.11 Uhr die Obermöhn abgeholt und dann ein bunter Nachmittag im Zehnhofkeller verbracht. Am Freitag, 4. März, feiern die Kinder ab 15.11 Uhr Karneval im Bürgersaal. Eine Mohnsitzung findet am Samstag, 5. März, ab 20.11 Uhr im Bürgersaal statt. Einlass ist ab 19 Uhr. Am Sonntag, 6. März, schlängelt sich ab 13.11 Uhr der Zug durch die Straßen. Aufstellung ist bei der Feuerwehr. Der närrische Spaß endet am Dienstag, 8. März, mit einem Heringessen im Zehnhofkeller ab 18.11 Uhr.

Tanzfieber bricht aus

■ **Bendorf.** „Karneval in the city“ lautet das Motto des Balls, den der Förderverein in Kooperation mit der Tanzgruppe Dance Fever am Karnevalsamstag, 5. März, veranstaltet. Ab 19.33 Uhr wird im Kulturzentrum Altes Kino Bendorf zu Schlagern, Karnevalsmusik und Hits aus den Charts getanzt und gefeiert. Der Eintritt kostet an der Abendkasse 3 Euro.

Sängerin huldigt Frauen

■ **Kettig.** Die Kettiger Naturfreunde laden alle Frauen und Mädchen ein, mit ihnen den 100. Internationalen Frauentag zu feiern. Am Samstag, 12. März, wird ab 15 Uhr die Sopranistin Sonja Gottlieb Stücke zum Thema Frauenbewegung im Kettiger Vereinshaus zum Besten geben. Beata Hillesheim wird Gedichte und Geschichten vortragen.

Bäume schneiden lernen

■ **Macken.** Die Gemeinde Macken bietet in Zusammenarbeit mit der Integrierten Umweltberatung im Landkreis Mayen-Koblenz am Samstag, 9. April, von 10 bis 16.30 Uhr den Kurs „Sanierung und Schnitt von Altbäumen in Theorie und Praxis“ an. Der Schnittkurs für hochstämmige Obstbäume kostet 10 Euro Teilnehmergebühr. Der Betrag wird vor Ort erhoben. Der theoretische Teil der Veranstaltung findet im Feuerwehrgerätehaus Macken, Im Gässchen 9, statt. Interessierte können sich bis 31. März anmelden, entweder per Telefon unter 02605/953 93 63, per Fax: 0261/108 484 oder per E-Mail: ruedig@kape.kvmyk.de oder gemeinde@macken.de

Basar wird veranstaltet

■ **Wolken.** Ein Kinderkleider- und Spielzeugbasar findet am Samstag, 12. März, von 10 bis 12 Uhr in der Coloring-Halle in Wolken statt. Anmeldungen nimmt die Ortsgemeinde Wolken bis Montag, 7. März, montags bis freitags von 9 bis 11 Uhr unter Telefon 02607/4546 oder per E-Mail: verwaltung@gemeinde-wolken.de entgegen. Die Standgebühr beträgt 5 Euro und einen Kuchen. Der Erlös geht an den Förderverein der Kindertagesstätte Wildwiese in Wolken. Kinder werden auf dem anliegenden Spielplatz und in der Spielecke betreut.

Wolkener Feuerwehr wächst

Versammlung Förderverein erhöht Monatsbeitrag

■ **Wolken.** Da aus der Jugendfeuerwehr wieder zwei neue Kameraden in den Löschzug übernommen werden, wächst das Team auf 20 aktive Brandschützer. Das gab Michael Müller bei der Jahreshauptversammlung des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Wolken bekannt. Es wurde beschlossen, den

Mindestjahresbeitrag der Mitglieder des Fördervereins vom nächsten Jahr an auf 1 Euro pro Monat anzuheben. Dies sei wichtig, um die Wehr attraktiv zu halten und vor allem, um benötigte Einsatzmaterialien anschaffen zu können. Das Feuerwehrfest wird in diesem Jahr auf einen Samstag verlegt.